

# Zeitleiste 1914–1990 und Methoden

## Lösungen und Unterrichtsanregungen

LÖSUNGEN



### AB 01 Arbeiten mit historischen Quellen (1)

Ziel dieser Aufgabe ist es, den Schülern die Unterscheidung von historischen Quellen nach Überrest und Tradition näher zu bringen. Diese Unterscheidung geht zurück auf die beiden Historiker Johann Gustav Droysen (1808–1884) und Ernst Bernheim (1850–1942).

Quellen können in Tradition oder Überrest entlang der Frage unterschieden werden, ob sie

- **absichtlich (gezielte Überlieferungsabsicht)** oder
- **unabsichtlich (ungezielte Überlieferungsabsicht)**

geschaffen wurden. Diese Unterscheidung darf nicht mit einer Einteilung in Primär- und Sekundärquellen verwechselt werden. Sie bezieht sich auf den Überlieferungszusammenhang von Quellen, die über das selbe Ereignis oder die selbe Tatsache berichten. So bezieht sich eine Sekundärquelle auf eine Überlieferung aus einer älteren Quelle, die somit zur Primärquelle wird.

Das Beispiel **Nr. 6** zeigt, dass die Zuordnung zu Tradition oder Überrest von der Intention des Verfassers bzw. Produzenten abhängt. Die Fotografie von der Eröffnung der Weimarer Nationalversammlung ist ein Überrest, wenn sie dazu diente, aktuell über die damaligen Geschehnisse zu berichten. Tradition wäre sie, wenn bewusst ein Foto gemacht wurde, um dieses Ereignis für die Nachwelt festzuhalten. Die Beispiele **Nr. 1** und **Nr. 12** können von Tradition zu Überresten werden, wenn sich die Untersuchungsperspektive ändert. Wenn beispielsweise untersucht wird, wie in den 1930er Jahren der Seekrieg im Ersten Weltkrieg beurteilt wurde, dann wird Beispiel **Nr. 1** von einer Überrest-Quelle zu einer Tradition-Quelle. Gleiches gilt für Beispiel **Nr. 12**, wenn die Fragestellung lautet, wie in den ersten Jahren der Bundesrepublik die Weimarer Republik gesehen wurde.

➔ **Lösung:** Die richtige Einordnung der Beispiele sowie eine Erklärung finden sich im *Lösungsteil zu AB 02*.

— **Tipp:** Eine gute Übersicht zu Einteilungen findet sich unter: [www.historicum.net/lehren-lernen/arbeiten-mit-quellen/einfuehrung](http://www.historicum.net/lehren-lernen/arbeiten-mit-quellen/einfuehrung); Bei der Besprechung der einzelnen Quellenbeispiele können die Originale oder Abbildungen bzw. Abschriften der jeweiligen Quellen zur besseren Veranschaulichung gezeigt werden. Sie lassen sich im Internet relativ einfach finden, z.B. unter [www.hdg.de/lemo/home.html](http://www.hdg.de/lemo/home.html); [www.jugendopposition.de](http://www.jugendopposition.de) oder <http://germanhistorydocs.ghi-dc.org>.

### AB 02 Arbeiten mit historischen Quellen (2)

#### — Zu Aufgabe 1

Diese Aufgabe soll verdeutlichen, wie viele unterschiedliche Arten von Quellen es gibt und wie diese gruppiert werden können. Die jeweilige Quellenart ist ein wichtiger Aspekt der äußeren Quellenkritik.

➔ **Lösung und Erklärung zu den einzelnen Beispielen** (in Klammern Quellenart bzw. Überrest/Tradition):

1. Buch „Der Krieg zur See 1914–1918“ von Hermann Lorey; erschienen 1938 (**schriftliche Quelle/Tradition**)

- Tradition, da Buch absichtlich (in forschender Absicht) über den Seekrieg während des Ersten Weltkriegs berichtet
- als Buch (Literatur) eine schriftliche Quelle

2. Versailler Friedensvertrag (**schriftliche Quelle/Überrest**)

- Überrest, da Schriftstück, in dem die Ergebnisse der Friedensverhandlungen festgehalten wurden (z.B. Kriegsschuld, Reparationsleistungen), für die Kriegsparteien bestimmt war
- als Vertrag eine schriftliche Quelle

3. Ernennungsurkunde von Konrad Adenauer zum Bundeskanzler vom 15.09.1949 (**schriftliche Quelle/Überrest**)

- Überrest, da Urkunde die Ernennung Adenauers dokumentiert
- als amtliches Dokument eine schriftliche Quelle

4. 500 Mio.-Reichsmark-Briefmarke von 1923 (**Sachquelle/Überrest**)

- Überrest, da gedruckt worden, um während der Inflation verwendet zu werden
- Briefmarke als Alltagsgegenstand eine Sachquelle

5. Protestbrief von DDR-Künstlern gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann aus der DDR (**schriftliche Quelle/Überrest**)

- Überrest, da sich Brief an die DDR-Führung richtete, um Protest gegen die Ausbürgerung auszudrücken
- als Brief eine schriftliche Quelle

6. Fotografie von der Eröffnung der Nationalversammlung in Weimar vom 06.02.1919 (**Bildquelle/Überrest oder Tradition**)

- Überrest, wenn es damals für die öffentliche Berichterstattung über die Weimarer Nationalversammlung bestimmt war
- Tradition, wenn es absichtlich gemacht wurde, um für spätere Generationen ein Foto von der Nationalversammlung zu hinterlassen
- als Fotografie eine Bildquelle

7. Zeitungsartikel über den „Schwarzen Freitag“ vom 25.10.1929 (**schriftliche Quelle/Überrest**)

- Überrest, da sich Zeitungsartikel als Teil der aktuellen Berichterstattung an die Bevölkerung der damaligen Zeit richtete
- Zeitungsartikel als schriftliche Quelle

8. Offener Brief an Seine Majestät Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen (**schriftliche Quelle/Überrest**)

- Überrest, da Brief sich an den Kaiser richtete, um aktuelle Missstände anzuprangern
- als Brief eine schriftliche Quelle

9. „Das Programm der Regierung“ (Rede von Reichskanzler Brüning im Reichstag am 16.10.1930) (**mündliche bzw. schriftliche Quelle/Überrest**)

- Überrest, da sich Rede an die Abgeordneten im Reichstag und die damalige Bevölkerung richtete
- als Rede mündliche Quelle; liegt die Rede als Abschrift vor, dann schriftliche Quelle

10. Marx-Engels-Denkmal in Berlin-Mitte (1984–1986) (**Sachquelle/Tradition**)

- Tradition, da als Denkmal längerfristig angelegt, um an Karl Marx und Friedrich Engels sowie deren politischen Ideen (Marxismus) zu erinnern
- als Denkmal (Bauwerk) eine Sachquelle

11. Titelbild des Spiegels vom 20.09.1982 („Der Lotse geht von Bord“) (**Bildquelle/Überrest**)

- Überrest, weil es um die aktuelle Kommentierung der Abwahl Helmut Schmidts als Bundeskanzler ging
- als Zeichnung eine Bildquelle (kann auch als Karikatur gesehen werden, dann auch Bildquelle)

12. Buch „Bonn ist nicht Weimar“ von Fritz René Allemann;  
erschienen 1956 (**schriftliche Quelle/Tradition**)

- Tradition, da absichtlich die Weimarer Republik mit der jungen Bundesrepublik verglichen wurde
- als Buch (Literatur) eine schriftliche Quelle

13. Jugendweihe-Feiern in der Weimarer Republik und der DDR  
(**abstrakte Quelle/Überrest**)

- Überrest, da die Jugendweihe eine Feier für Jugendliche war (und ist)
- als „Brauch“ eine abstrakte Quelle

14. Webseite „Chronik der Mauer“ (**schriftliche Quelle/Tradition**)

- Tradition, da absichtlich aufgebaut, um über die Geschichte der Berliner Mauer zu informieren
- als elektronisches Medium eine schriftliche Quelle, da textbasiert

15. Zeitzeugeninterviews mit jugendlichen Oppositionellen aus der DDR-Zeit (**mündliche Quelle/Tradition**)

- Tradition, da Interviews absichtlich und nachträglich geführt wurden, um über die Situation von jugendlichen Oppositionellen in der DDR zu berichten
- als Interviews eine mündliche Quelle

16. Statistik zu den Arbeitslosenzahlen 1921–1939  
(**schriftliche Quelle/Tradition**)

- Tradition, weil eine nachträglich und absichtlich erstellte Statistik zu den Arbeitslosenzahlen
- als Statistik eine schriftliche Quelle

## — Zu Aufgabe 2

In Aufgabe 2 soll den Schülern ein Schema an die Hand gegeben werden, wie die Analyse und Interpretation einer Quelle aussehen kann. Die einzelnen Schritte mit den jeweiligen Fragewörtern ermöglichen einen genauen und umfassenden Umgang mit historischen Quellen.

Wichtig ist es, den Schülern zu vermitteln, dass im Einzelfall nicht jeder Aspekt bei der Analyse und Deutung beantwortet werden kann. Auch in einem solchen Fall kann die Quelle für das historische Arbeiten herangezogen werden. Dann muss jedoch deutlich gemacht werden, welche Fragen nicht beantwortet werden konnten, und die Deutung muss dann vorsichtiger formuliert werden.

### ➔ Lösung (richtige Reihenfolge der Fragewörter):

Wer? – Wo? – Wann? – Wie? – Wem? – Was? – Warum?

## **AB 03** Quelleninterpretation am konkreten Beispiel

Die in AB 01 und AB 02 genannten Einteilungen sollen im dritten Arbeitsblatt an einem konkreten Beispiel angewendet werden. Die vorgeschlagene Vorgehensweise folgt dabei dem Dreischritt 1. Äußere Quellenkritik, 2. Innere Quellenkritik und 3. Quelleninterpretation.

— **Tipp:** Die Quelle kann sowohl für sich allein als auch unter zu Hilfe-nahme von Sekundärliteratur (z.B. Nachschlagewerken) analysiert werden. Zusätzliche Informationen können beispielsweise auf einem separaten Blatt für die Schüler zugänglich gemacht werden. Auch kann die Quelleninterpretation als Gruppenarbeit organisiert werden. Dann kann jeweils eine Gruppe für einen Aspekt zuständig sein.

### ➔ Mögliche Antworten für eine idealtypische Quelleninterpretation:

#### A Äußere Quellenkritik

**Wer?** Leopold von Stutterheim; Adliger; Leutnant (= Offizier); diente im Braunschweiger Infanterieregiment 92

**Wo?** keine Ortsangabe bei Tagebucheintrag

**Wann?** 4. August 1914 (Tag des Aufrufs „An das deutsche Volk“ Kaiser Wilhelms II.)

**Wie?** Tagebucheintrag (schriftliche Quelle); Abschrift (veröffentlicht bei Lebendiges Museum Online)

#### B Innere Quellenkritik

**Veröffentlichungsgrund:** Stutterheim führt ein Tagebuch

**Einschätzung über den Verfasser:** als Soldat aktiver, freiwilliger Kriegsteilnehmer; überzeugt von den Zielen des deutschen Reichs; keine kritische Haltung zu Aussagen des Kaisers; Stutterheim als Kriegsbegeisterter; 1914 20 Jahre alt

**Einschätzung des Inhalts:** Aufzeichnungen plausibel aus Sicht eines Soldaten, der freiwillig und überzeugt in den Krieg zieht

#### C Quelleninterpretation

**Was?** Deutschland und Österreich von Feinden umgeben; eigener Sieg ungewiss, aber Bewusstsein der eigenen Stärke; Kampf für Ehre und Freiheit des deutschen Reichs; „germanische (deutsche) Weltmacht“ als höchste Macht (anderen Völkern überlegen); deutsche Kultur als höchste Kultur in der Welt; Bezugnahme auf Kriege 1864 (deutsch-dänischer Krieg), 1866 (deutsch-deutscher Krieg) und 1870/71 (deutsch-französischer Krieg)

**Thema der Quelle:** persönliche Einschätzung zu Beginn des Ersten

Weltkriegs; Kriegsbegeisterung eines deutschen jungen Offiziers

**Warum?** Stutterheim schreibt seine Kriegsbegeisterung nieder; deckt sich mit dem Aufruf des Kaisers (deutsche Überlegenheit gegenüber anderen Staaten und Völkern; Deutsches Reich führt Krieg, um sich zu verteidigen), der zwei Tage später erscheint; zeigt kriegsbegeisterte Stimmung in einem Teil der Bevölkerung; Schuld für Ausbruch des Krieges wird anderen Staaten zugeschrieben (entspricht nicht der Wahrheit; auch Deutsches Reich trägt Mitschuld am Krieg; ursächlich sind Bündnisbildung, Wettrüsten, Imperialismus, innenpolitische Konflikte)

### ➔ Zusatzinformationen:

- Tod Stutterheims am 22. August 1914 bei einem feindlichen Überfall (Ort Roselies)
- Dienstgrad Leutnant (Offiziersdienstgrad)
- Braunschweiger Infanterieregiment 92: ursprünglich gegründet 1804; 1914 eingesetzt zur Grenzsicherung an der belgischen Grenze; bis 1918 verlieren über 4.800 Soldaten des Regiments ihr Leben
- Beginn der Kriegshandlungen am 2. August 1914 mit Einmarsch in Luxemburg und am 3./4. August 1914 Einmarsch in Belgien
- am 6. August 1914 Aufruf von Kaiser Wilhelm II. „An das deutsche Volk“ (Deutsches Reich als friedliebendes Land; von Feinden umzingelt, die Erfolg missgönnen; Unterstützung Österreichs; geht um deutsche Ehre)
- 1864: deutsch-dänischer Krieg zwischen Dänemark und dem Deutschen Bund um Schleswig-Holstein; Sieg des Deutschen Bundes (1. Einigungskrieg)
- 1866: deutsch-deutscher Krieg zwischen Preußen und Deutschem Bund unter Führung Österreichs; Niederlage Österreichs führt zur Auflösung des Deutschen Bundes; Preußen baut seine Vormachtstellung unter den deutschen Ländern aus (2. Einigungskrieg)
- 1870/71: deutsch-französischer Krieg zwischen Frankreich auf der einen und Preußen, dem Norddeutschen und dem Süddeutschen Bund auf der anderen Seite; endet mit Niederlage Frankreichs und der Ausrufung des deutschen Kaiserreichs unter Kaiser Wilhelm I. (3. Einigungskrieg)

## AB 04 Die historische Karikatur

Im Unterricht werden gerne und oft Karikaturen eingesetzt. Auch diese können als historische Quellen bezeichnet und genutzt werden. Sie enthalten zugespitzte Aussagen zu politischen und gesellschaftlichen Themen. In der Vergangenheit wurden sie oftmals verwendet, um die staatliche Zensur zu umgehen. Die eigentliche Botschaft wird nur indirekt vermittelt. Durch die Verwendung von Symbolen und die versteckten Aussagen ist es für Schüler nicht immer einfach, den Inhalt einer Karikatur richtig zu erschließen.

### ➔ Richtige Zuordnung der Karikaturen:

**USA: Uncle Sam** (Figur, die für die USA steht; älterer hagerer Mann mit Bart sowie Frack und Zylinder in den amerikanischen Farben und „Stars and Stripes“ am Zylinder; Initialen U.S. stehen für United States; Entstehung 1812 während des britisch-amerikanischen Krieges; z.B. für Soldatenanwerbung eingesetzt)

**Deutschland: Deutscher Michel** (nationale Personifizierung der Deutschen; markantestes Symbol ist die Zipfelmütze; seit dem 19. Jahrhundert in Karikaturen verwendet; mehr Infos: [www.hdg.de/karikatur/view/karikaturen.html](http://www.hdg.de/karikatur/view/karikaturen.html))

**Frankreich: Marianne** (Nationalsymbol Frankreichs seit der französischen Revolution; symbolisiert die Freiheit; trägt meist eine phrygische Mütze und das Decolleté frei)

**Großbritannien: Britannia** (weibliche Figur als Kriegerin mit Helm, Dreizack und Schild; gilt als Beschützerin Großbritanniens; zur Zeit der römischen Herrschaft als Göttin verehrt)

**Russland: Russischer Bär** (Bär steht für Russland als Tier, das dort häufig vorkommt; in Karikaturen oftmals in typischer russischer Kleidung als Bauer oder Grundbesitzer)

**Australien: Känguru** (steht für Australien als bekanntestes Tier des Landes)

### — Tipp:

Einen guten Überblick bietet die Seite:

[www.geschichte-erforschen.de/unterricht/karikaturen/index.htm](http://www.geschichte-erforschen.de/unterricht/karikaturen/index.htm)

Verschiedene deutsche Satirezeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts wie „Fliegende Blätter“, „Der Wahre Jakob“ oder „Kladderadatsch“ sind kostenlos zugänglich unter:

[www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/kunst/digilit/artjournals/Welcome.html#satire](http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/kunst/digilit/artjournals/Welcome.html#satire)

Die politisch-satirische Zeitschrift „Simplicissimus“ ist online unter: [www.simplicissimus.info](http://www.simplicissimus.info)

## AB 05 Zeigen Fotos immer die Wirklichkeit?

Fotografien erscheinen oftmals als sehr glaubwürdige und aussagekräftige historische Dokumente, weil auf ihnen ein Auszug der Wirklichkeit festgehalten wird. Fotografien zeigen in der Tat das, was auch tatsächlich abgesehen wurde, jedoch besteht die Gefahr, dass solche Bilder geschnitten, gestellt sind oder nachträglich manipuliert werden. Auch Perspektive, Ausschnitt u.ä. spielen eine Rolle.

Ziel des Arbeitsblattes ist es, Schülern zu vermitteln, wie wichtig der kritische Umgang mit Fotografien gerade im Kontext des historischen Arbeitens ist. An den ausgewählten Beispielen wird gezeigt, wie Bilder manipuliert werden können oder wie der historische Kontext verfälscht werden kann, um diese dann propagandistisch einzusetzen.

### ➔ Lösung und Erklärungen zu den vier Bildmotiven:

**Madonna und Helmut Kohl (Abb. 1):**

**Falsch**, der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl (1982–1989) und die Pop-Diva Madonna haben sich nie geküsst. Das Bild wurde eigens für einen Dokumentationsfilm („Hat Kohl Madonna geküsst? Wie man Bilder manipulieren kann“) zum Thema „Bildmanipulation“ montiert.

**Leonid Breschnew und Erich Honecker (Abb. 2):**

**Richtig**, nach einer Rede Breschnews im Oktober 1979 anlässlich des 30. Jahrestages der DDR-Gründung umarmen und küssen sich er und Honecker. Das Bild steht beispielhaft für den sogenannten „sozialistischen Bruderkuss“. Die Szene mit Breschnew und Honecker wurde auch an die Berliner Mauer (East Side Gallery) gemalt und zählt dort noch heute zu den beliebtesten Motiven.

**Sowjetische Fahne auf dem Reichstag (Abb. 3):**

**Falsch**, weil ein gestelltes und nachträglich bearbeitetes Foto, welches am 2. Mai 1945 entstand. Es ist eines der bekanntesten Fotos zum Ende des Zweiten Weltkriegs und steht symbolisch für die Niederlage des nationalsozialistischen Deutschlands. Der Reichstag wurde bereits am 30. April von sowjetischen Truppen eingenommen, die daraufhin auch an diesem Tag die sowjetische Fahne auf dem Reichstag hissten. Da alle Kampfhandlungen um den Reichstag erst am 1. Mai beendet waren, konnte das Foto frühestens am 2. Mai von einem sowjetischen Kriegsphotografen gemacht werden, der zufällig drei Soldaten auswählte und sie beim Hiszen der sowjetischen Fahne fotografierte. Vor der Veröffentlichung wurde das Bild manipuliert (eine Uhr wegretuschiert), weil einer der Soldaten an jedem Arm eine Uhr trug, die er augenscheinlich erbeutet hatte. Dies sollte nicht gezeigt werden. Später wurden die Rauchschwaden eingefärbt, um das Foto bedrohlicher wirken zu lassen, und die verwendete Fahne wurde nachträglich ausgetauscht.

**Brennende Neue Synagoge in Berlin (Abb. 4):**

**Falsch**, denn die Neue Synagoge in der Oranienburger Straße (Berlin) wurde in der Reichspogromnacht nicht zerstört. Gleichwohl gilt dieses Foto als Symbol der Zerstörung jüdischer Einrichtungen und Geschäfte durch die Nationalsozialisten in der Reichspogromnacht vom 8. auf den 9. November 1938. Tatsächlich legten SA-Angehörige Feuer in der Neuen Synagoge. Der Vorsteher des zuständigen Polizeiviertels, Wilhelm Krützfeld, stellte sich diesen jedoch entgegen und verwies auf den Denkmalschutz. Zudem wies er die Feuerwehr an, den Brand zu löschen. Die Synagoge wurde erst während britischer Bombenangriffe auf Berlin im November 1943 weitestgehend zerstört.

➔ **Zur Ergänzung:** Hintergrundinformationen zum Thema Manipulation und Propaganda finden sich unter: [www.bpb.de/gesellschaft/medien/bilder-in-geschichte-und-politik/73234/manipulation-und-propaganda](http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/bilder-in-geschichte-und-politik/73234/manipulation-und-propaganda)

— **Tipp:** Weitere Beispiele für Bildmanipulation:

- retuschiertes Foto von Lenin und Leo Trotzki, dem Gegenspieler Stalins. Nachdem sich Stalin durchgesetzt hatte und Trotzki das Land verlassen musste, ließ Stalin Trotzki aus Fotos entfernen, die ihn zusammen mit Lenin zeigten. Mehr Informationen unter: [www.arte.tv/de/1015862,CmC=1015858.html](http://www.arte.tv/de/1015862,CmC=1015858.html).
- bearbeitetes Foto eines Treffens zwischen Adolf Hitler und dem spanischen Diktator Franco 1940 zeigt Franco unvoreteilhaft mit geschlossenen Augen und verzogenem Mund neben Hitler. Vor der Veröffentlichung wurde dieses Foto von der spanischen Zensur bearbeitet, um Franco bei diesem für ihn wichtigen Treffen besser erscheinen zu lassen. Mehr Informationen und Beispiele unter: [http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/2344/finden\\_sie\\_die\\_fehler.html](http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/2344/finden_sie_die_fehler.html).

Das Thema „richtig oder falsch?“ kann auch als Ratespiel gestaltet werden. Die Schüler müssen sich für richtig oder falsch entscheiden. Jede Gruppe überlegt anschließend gemeinsam, warum sie sich so entschieden hat.